

Goitzsche-Marathon lockt

Leichtathletik Veranstalter hoffen auf Zuwachs

Bitterfeld (mz/chk/sza) • An Freiluftveranstaltungen ist bei den aktuellen Witterungsbedingungen nicht zu denken. Fußball-Testspiele werden reihenweise abgesagt, selbst das Laufen ist bei Schnee, vereisten Wegen und tiefen Minusgraden eher eine Tortur, denn eine Freude. Und doch rückt die größte Laufveranstaltung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld immer näher, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren: Der Goitzsche-Marathon wirft so langsam seine Schatten voraus.

In knapp drei Monaten soll die siebte Auflage rund um den Goitzschensee in Bitterfeld steigen. Und auch diesmal halten die Verantwortlichen einige kleine Neuerungen bereit. Auf die größte ist Peter Junge besonders stolz. „Wenn nichts schief läuft, kann der Marathon mit einer Perma-

nentmarkierung stattfinden“, erzählt der Cheforganisator, „zudem muss erstmals kein Läufer auf Bundesstraßen ausweichen.“

Ganz besonders freut Junge, dass er zum zweiten Mal in der Geschichte der Bitterfelder Laufveranstaltung das kenianische Olympiakomitee-Mitglied Kip Keino begrüßen kann. Der pflegt aufgrund der Bitterfelder Bemühungen um die beiden kenianischen Läufer Paul Thuo und Isaak Sang einen intensiven Kontakt mit den Veranstaltern. „Das ist für uns eine große Ehre, dass er wieder hier sein wird“, so Junge.

Doch geht es beim Goitzsche-Marathon vordergründig um die Läufer. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der bisherigen Anmeldungen von 135 auf 220 erhöht. Die Veranstalter hoffen auf noch mehr Zuwachs.